



# SEKTION „KRAIN“ DES D. U. Ö. ALPENVEREINS JAHRESBERICHT 1910



**Zur allgemeinen Lage.** Das abgelaufene Jahr war für den Ausschuß ein Jahr der Mühe und Sorge; galt es ja doch, das vorgegebene Ziel auf jeden Fall zu erreichen und den Neubau der Maria-Theresienhütte unter Dach zu bringen. Dieser Umstand mag es entschuldigen, wenn der neue Ausschuß vielleicht nicht in jeder Hinsicht seinen Aufgaben und Verpflichtungen gerecht wurde und manche notwendige Arbeit für die nächsten Jahre zurückstellen mußte. Zu seinem größten Bedauern sah der Ausschuß den langjährigen Obmann der Sektion, Herrn Dr. Rudolf Roschnik, von Laibach scheiden; was letzterer für die Sektion bedeutete, kann an dieser Stelle in kurzen Worten nicht geschildert werden. Seine im Dienste des Alpenvereins geleistete Arbeit ist eine ungeheure. Dr. Rudolf Roschnik war die Seele der Sektion und seine ausgezeichnete, in Jahrzehnte langer, emsiger Tätigkeit erworbene Orts- und Sachkenntnis führte das Schiffelein der Sektion durch alle Stürme und Widerwärtigkeiten siegreich vorwärts. Mögen sich noch viele Tausende von Bergsteigern an seinen Schöpfungen erfreuen, die ihnen erst die Möglichkeit geboten haben, die hehren Schönheiten unserer heimatlichen Berge mühelos bewundernd zu genießen. Der gegenwärtige Ausschuß glaubt nur eine tiefempfundene Schuld abzufatten, wenn er an dieser Stelle Herrn Doktor Roschnik für die auch von der Ferne aus bewiesene Fürsorge und Unterstützung der Sektion den aufrichtigsten und wärmsten Dank ausspricht. — Wie bereits erwähnt, waren dem Ausschuß durch den Neubau die Hände gebunden und mußte er sich im übrigen auf die notwendigsten Arbeiten beschränken. Der Hüttenbesuch war im abgelaufenen Sommer trotz des ausnehmend schlechten Wetters ein sehr befriedigender und rechtfertigt im besondern den in Angriff genommenen Hüttenbau. Der Ausschuß hält es nicht für überflüssig, gegenüber manchen abratenden Stimmen darauf hinzuweisen, daß die neuen Bahnen in den nächsten Jahren zweifellos einen noch weitaus größeren Touristenverkehr mit sich bringen werden und es daher dringend geboten war, das mit der Erbauung der schönen neuen Triglavwege begonnene Werk durch Errichtung einer entsprechenden Unterkunftsstätte abzuschließen. — Die mit der Tätigkeit der Sektion parallel laufenden, unerfreulichen Begleiterscheinungen blieben auch heuer nicht aus. Auf vielen Wegen wurden die Orientierungstafeln beschädigt oder ganz beseitigt. Nahezu alle Tafeln sind in den Steiner Alpen verschwunden. Dafür stehen auf den von der Sektion gebauten oder markierten Wegen fremde Wegweiser: eine Methode alpiner Betätigung, die sich jedenfalls durch Einfachheit und Billigkeit empfiehlt. Auch hatte der Ausschuß Gelegenheit, dem österreichischen Touristenklub von einer offenbar zu Konkurrenz Zwecken erfolgten Überstreichung seiner Markierung zum Mallnerhaus Mitteilung zu machen. Das schöne, von der alpinen Gesellschaft Krumholz im Vorjahre gestiftete Triglavgipfelbuch blieb auch heuer nicht verschont: das Abzeichen der Gesellschaft wurde aus dem Buchdeckel herausgeschnitten. Daß viele, insbesondere führerlose Touristen durch die fehlenden Tafeln oft in unangenehme Lagen gerieten, beweisen zahlreiche, in den Hüttenbüchern niedergelegte oder an den Ausschuß

gerichtete Beschwerden, der diesen Ausschreitungen machtlos gegenübersteht. Da eine Ausforschung der Täter nahezu unmöglich und eine Befragung, wie bereits verschiedene Fälle lehrten, illusorisch ist, wird es Sache des künftigen, erweiterten Ausschusses sein, durch eine umfassende Kontrolle sämtlicher Sektionsanlagen die böswilligen Beschädigungen nach Möglichkeit rechtzeitig wieder gut zu machen. Gleichzeitig wird an alle Mitglieder und Bergsteiger die dringende Bitte gerichtet, Wahrnehmungen über zertrümmerte oder fehlende Wegtafeln dem Ausschuß mit genauer Angabe des Standortes unverzüglich mitzuteilen. — Die in den letzten Jahren in der deutschen Kulturwelt mächtig einsetzende Naturschutzbewegung hätte auch in Krain ihre ideale Verwirklichung finden sollen. Herr Landesfchulinspektor Belar plante im Verein mit unserer Sektion die Schaffung eines Naturschutzgebietes, wie es großartiger nicht gedacht werden kann: das Hochtal der Sieben Seen. Die landesüblichen Quertreibereien, sobald es sich um Belange des D. u. Ö. Alpenvereins handelt, scheinen jedoch der Durchführung dieses schönen Planes unüberwindliche Schwierigkeiten zu bereiten. Die geschilderten Verhältnisse werfen jedenfalls ein merkwürdiges Licht auf das Kapitel „Hebung des Fremdenverkehrs in Krain“.

Im Gegensatz zu diesen unerfreulichen Tatsachen möge nun auch der zahlreichen Förderer und Freunde der Sektion gedacht werden: Ganz besonderer Dank gebührt der löbl. Krainischen Sparkasse für eine Spende von 4000 K, dem hohen k. k. Ministerium für öffentliche Arbeiten für eine Beihilfe von 1000 K zum Neubau der Maria-Theresienhütte und dem löbl. Hauptauschuß in München, der die für 1911 vorgefehene Rate von 4000 Mk. schon heuer zur Auszahlung brachte. Großes Entgegenkommen fand die Sektion bei der k. k. Staatsbahndirektion Triest, der Bezirkshauptmannschaft Radmannsdorf und der Forstverwaltung Veldes. Gedankt sei der deutschen Presse für die freundliche Aufnahme von Sektionsberichten, vor allem der Redaktion der „Deutschen Alpenzeitung“ in München, die uns 30 Hefte ihrer vornehm künstlerischen Zeitschrift, enthaltend einen Aufsatz des bekannten Hochtouristen F. Nieberl über eine Ersteigung der Triglavnordwand mit Bildern von Emil Klauer geschenkwiese überließ. — Herr Direktor Jahne in Klagenfurt gab im Auftrage des Fremdenverkehrsausschusses der deutschen Volksräte für die Alpenländer einen trefflichen Wegweiser durch die Karawanken, Julischen und Steiner Alpen heraus, der jedenfalls viel dazu beitragen dürfte, das Arbeitsgebiet der südmärkischen Sektionen der weitem Touristenwelt bekannt zu machen. Die Zentralkonferenz der Landesverbände für Fremdenverkehr stellte auch heuer 1000 Stück Reklameblätter des Deschmannhauses zur Verfügung. Zur Förderung des Wintersportes gab die Staatsbahndirektion Triest ermäßigte Fahrkarten nach den wichtigsten in Betracht kommenden Stationen aus; der Verfehl für unsere Mitglieder wurde durch den Schatzmeister Herrn Tschek besorgt. — Unser geschätztes Mitglied Herr Dr. Otto Jauker erfreute uns am 13. März mit einem durch Lichtbilder unterstützten Vortrag über eine Reife von Kairo bis Affuan. Anfangs September unternahm Herr Prof. Dr. C. Arnold, der verdienstvolle Obmann der Sektion Hannover, eine längere Reife durch die Karawanken, Julischen und Steiner Alpen, um unser Arbeitsgebiet kennen zu lernen und reichsdeutsche Touristenkreise dafür zu interessieren. Leider wurde diese Fahrt durch schlechte Witterungsverhältnisse vorzeitig unterbrochen. — Der Ausschuß fühlt sich angenehm verpflichtet, allen genannten und ungenannten Gönnern und Freunden im Namen der Sektion nochmals auf das herzlichste zu danken.

**Der Ausschuß im Jahre 1910.** Heinrich Ludwig, Obmann; Baumeister Emil Schmidt, Obmannstellvertreter;

Dr. Rudolf Rothaug, Schriftführer; Karl Tschach, erster und Ing. Karl Kos, zweiter Schatzmeister; Max Klementschitz, erster Hüttenwart; Walter Rizzi, zweiter Hüttenwart und Führerwesen; Egon Twerdy, Gauwart in Aßling; Hans Apold, dessen Stellvertreter. Im August schied Herr Doktor Rothaug infolge Verlegung nach Wien aus dem Ausschuß; die Schriftführerstelle übernahm Herr Rizzi. Für Herrn Schmidt, der öfters beruflich verhindert war, sprang Herr Baumeister A. Wagner ein, der seinen fachmännischen Rat in liebenswürdiger Weise zur Verfügung stellte. Auch heuer besorgte Herr W. Thielemann die in der Buchhandlung Kleinmayr & Bamberg errichtete Auskunftstelle und ist der Ausschuß genanntem Herrn, bezw. der Buchhandlung dafür zu großem Danke verpflichtet. Die von Herrn Philipp Winzig geleitete alpine Rettungsstelle in Mojstrana hatte in diesem Jahre glücklicherweise keine Veranlassung, helfend eingreifen zu müssen.

Die laufenden Angelegenheiten wurden in 22 Ausschüßsitzungen und zahlreichen Besprechungen erledigt. Da die Sektionskanzlei im Hause Kirbisch zu klein geworden war, wurden im Hause Bleiweisstraße 13 zwei geräumige Mandarntzimmer gemietet, die nun eine bequeme und übersichtliche Aufstellung des Archivs und der umfangreichen Bücherei gestatten, welche letztere von den Mitgliedern noch viel zu wenig in Anspruch genommen wird. Bei der Hauptversammlung in Lindau vom 18. bis 20. Juli war die Sektion durch die Herren Ludwig und Prof. Vesel vertreten. Leider gelang es nicht, einen Antrag, betreffend den Ankauf der Freytagschen Karte der Julischen Alpen als Beilage für die Zeitschrift 1910 durchzubringen. Ein reger schriftlicher und persönlicher Verkehr wurde mit den benachbarten Schwestersektionen Cilli, Gau Karawanken und Villach geführt. Am 20. August wurde ein Sektionsausflug auf die Klagenfurterhütte und den Hochstuhl unternommen, an dem 14 Mitglieder teilnahmen. Die von schönstem Wetter begünstigte Bergfahrt wurde in der liebenswürdigsten Weise durch die gastfreundliche Aufnahme in der Klagenfurterhütte gefördert. Zu ganz besonderem Danke ist der Ausschuß dem Obmanne des Gau Karawanken, Herrn Direktor Ludwig Jahne verpflichtet, dessen Fürsorge um die Interessen der Sektion Krain unermüdlich ist. Am 11. November hielt Herr Direktor Jahne in Klagenfurt einen ausgezeichneten Vortrag über die Geschichte der Entdeckung des Triglavgebietes, zu dem der Ausschuß zahlreiche Bilder beigezeichnet hatte. Obmann Ludwig vertrat dabei die Sektion Krain und sprach dem Vortragenden für seine Bemühungen um die Bekanntmachung unserer Berge den herzlichsten Dank aus. Am 1. Oktober feierte die Sektion Villach auf der Villacher Alpe das Fest ihres vierzigjährigen Bestandes, bei dem die Sektion durch die Herren Ludwig, Hamann und med. Mahr vertreten war. Obmann Ludwig überbrachte die Glückwünsche der Sektion Krain.

**Der Mitgliederstand** betrug Ende Dezember 304 (gegen 301 im Vorjahre). Von den Mitgliedern wohnen 153 in Laibach, 141 im übrigen Österreich, 10 im Ausland. Im Laufe des Jahres sind 38 Mitglieder neu eingetreten, 35 ausgetreten, bezw. gestorben. Durch den Tod der Herren Apotheker Hans Hautzka in Budweis und C. B. Lergetporer in Veldes hat die Sektion langjährige treue Mitglieder verloren. Ehre ihrem Andenken! Die Verdienste Lergetporers um die Verkündung der Schönheiten der krainischen Berge würdigt ein Nachruf in den „Mitteilungen“.

**Führerwesen.** Einen schweren Schlag erlitt die Sektion durch den Tod ihres altbewährten Führers Lorenz Skantar in Mitterdorf, der, ein Muster feines Standes, zeit seines Lebens treu zur Sektion gehalten und ihr unschätzbare Dienste geleistet hatte. Die Sektion Krain erwies dem

wackeren Manne, dessen Name dauernd mit der Geschichte des Triglav und unserer Sektion verknüpft ist, durch Beteiligung zweier Ausschußmitglieder am Leichenbegängnis und Widmung eines Kranzes sowie eines Grabsteines die letzte Ehre. Der Witwe wurde vom Hauptauschuß eine lebenslängliche Pension von 50 Mark aus der Führerkasse zugesprochen. — Um in der Woche einen entsprechenden Führernachwuchs zu schaffen, wurde der Träger Franz Cvetek in Mitterdorf zum zweiwöchentlichen Bergführerkurs nach Villach einberufen. Die Schlußprüfung am 24. April bestand er mit gutem Erfolge. Cvetek, sowie der bereits geprüfte Führeraspirant Matthäus Arch in Althammer wurden im Juli zu Bergführern autorisiert und in die Verforgungsliste aufgenommen. Der Hauptauschuß spendete beiden Seil und Pickel. Ferner wurden Anton Odar in Althammer und Johann Hodnik in Mitterdorf zu legitimierten Trägern bestellt. Nach mehrjähriger Pause fand am 22. Mai in Aßlinghütte ein Führerkontrolltag statt, zu dem alle Führer (mit Ausnahme von dreien, die sich entschuldigt hatten) in voller Ausrüstung erschienen waren. Das Ergebnis der Musterung war ein befriedigendes. Diese Führertage, die zur Aufrechterhaltung einer gewissen Ordnung und Disziplin unerlässlich sind, sollen künftighin in jedem Frühjahr abgehalten werden. Die Gesamtzahl der von den Führern gemachten Touren beträgt 138 gegen 97 im Vorjahre. Die Zeugnisse in den Führerbüchern lauten durchwegs lobend und anerkennend. Zu erwähnen wäre noch, daß einige Führer auf längere Touren in andere Gebiete der südlichen Kalkalpen und in die hohen Tauern mitgenommen wurden und sich auch in den ihnen fremden Bergen als zuverlässige und tüchtige Begleiter bewährt haben. Die langjährigen Führer Lorenz Potočnik in Stein, Peter Kovač in Mojstrana und Johann Rogar (Korobidl) in Kronau haben um ihre Pensionierung angefucht. Die Weissenfelder Führer unterstehen seit dem Jahre 1909 der Aufsicht der Sektion Villach.

**Wege und Schutzhütten.** Ausgebessert wurden der Kottalweg, der an seinem Beginn durch einen Felsausbruch beschädigt worden war, der Konul Vetterweg und der Sieben Seenweg in der Komarčawand und nächst dem Doletschfattel. Der Weg Feistritz-Zoishütte war durch Lawinen nahezu ungangbar gemacht worden. Durch die Krankheit Potočniks, der mit der Herstellung des Weges betraut worden war, verzögerte sich leider diese und wurde erst Ende August durch Führer Kremfer durchgeführt. Die Ausbesserung mehrerer Triglavgipfelwege, ferner des Jalous-, Mittagsskogel- und Grebenweges mußte mangels an Mitteln auf das kommende Jahr verschoben werden. Die Erbauung des auf 8000 K veranschlagten Reitweges Kottal-Deschmannhaus konnte bekanntlich infolge der übertriebenen Forderungen der Unternehmer (30.000 K) noch nicht durchgeführt werden. Um jedoch diesen kürzesten Zugang zum Deschmannhaus gangbarer zu machen, soll im kommenden Sommer der Kottalsteig gründlich gesäubert und die schlechtesten Stellen durch ausgiebige Sprengungen bequemer gemacht werden. Die Gemeinde Bresnitz erhielt einen Beitrag zur Erhaltung des Weges zum Valvaforhaus.

Der Neubau der Maria-Thereseenhütte wurde nach Überwindung großer Schwierigkeiten glücklich unter Dach gebracht. Infolge der systematisch betriebenen Verheerung der Waldbesitzer in Mitterdorf waren wir genötigt, uns den Holzbedarf auf Umwegen zu verschaffen, die natürlich eine bedeutende Erhöhung der Kosten verursachten. Ende März begann der Transport des Holzes mittels Winden und Stahldrahtseilen von Belo polje zum Bauplatz. Die Landeskommision für Agraroperationen gestattete in zuvorkommender Weise die Benützung der Hütte auf Belo polje als Unterkunft für die Arbeiter, ebenso Herr Graf Margheri und die Forstverwaltung Veldes die Benützung der Jagd-

hütte in der Kerma zur Aufbewahrung von Zement und Werkzeugen. Die warme Witterung im Monate April ließ befürchten, daß infolge der raschen Schneeschmelze ein großer Teil des Holzes nicht werde zum Bauplatz befördert werden können. Um dieser wahrscheinlichen Kalamität vorzubeugen und die Arbeit rascheftens zu beendigen, wurde eine große Menge von Arbeitern aufgeboden (30 bis 35 täglich). Da die Wirtschaftsvereine von Asp und Mitterdorf die schon erteilte Bewilligung, auf ihrem Grund und Boden Kalk brennen und das dazugehörige Holz schlagen zu dürfen, wieder zurückzogen, waren wir gezwungen, viel tiefer unten auf dem Grunde des Religionsfondes den Kalkofen zu errichten, wodurch sich die Transportkosten für den Kalk bedeutend erhöhten. Der überaus regenreiche Sommer verzögerte die Bauarbeiten um Wochen, dann trat wieder Schneefall und intensive Kälte ein, die den erharteten Mörtel durch Stunden unbenützlich machte. Eine weitere Folge dieser mißlichen Umstände war die Unzufriedenheit der Arbeiter, weil sie froren und wenig verdienten. Als von seiten des Obmannes ihre Mehrforderungen abgelehnt wurden, warfen sie die Werkzeuge weg und traten in den Ausstand. Das Haus mußte aber unter Dach, wollten wir nicht Gefahr laufen, daß das Gemäuer durch Sturmwind bis obenhin mit Schnee gefüllt, dann durch Nässe und Frost auseinander getrieben werde. Um das Haus vor Eintritt des Hochgebirgswinters fertigzustellen, waren wir genötigt, Maurer bei der Krainischen Baugesellschaft zu dengen. Die Eindeckung des Daches mit Eternitschiefer besorgte die Firma Korn. Diese Arbeiten waren gegen den 20. September vollendet, worauf Tischlermeister Josef Odar aus Mitterdorf die Tischlerarbeiten in Angriff nahm. Der Monat Oktober war glücklicherweise sonnig und windig, so daß Holz und Mauerwerk gut austrockneten. Das stattliche Haus wurde am 17. Oktober von Herrn Leo Hamann photographiert. Anfang November verließen die Arbeiter die Hütte. Die aus Holz herzustellenden Abteilungswände, die Verfüguug der Mauerpalten mit Zement und die Verfügelung sowie Einrichtung können mit Anfang Juni 1911 in Angriff genommen werden, so daß die Hütte Mitte August eröffnet werden dürfte. Um die Heße gegen die Sektion entsprechend zu kennzeichnen, möge angeführt werden, daß von der bisher zur Auszahlung gebrachten Summe von rund 36.000 Kronen der größte Teil den Bewohnern des oberen Wocheinertales als Verdienst zu gute kam!

Das Dach der Triglavfeenhütte wurde ausgebeffert; die Voßhütte erhielt Ende Dezember einen neuen größeren Herd, während im kommenden Frühjahr ein neuer Kamin eingebaut wird. Außerdem wurde zur Sicherung unseres Besitzstandes der ganze Hügelgrund um die Voßhütte vom Bauer Košir um den Betrag von 580 Kronen angekauft. Einer umfangreichen Reparatur, die nicht länger aufgeschoben werden kann, muß die Zoishütte im kommenden Sommer unterzogen werden. Sie bedarf eines neuen Daches und einer gründlichen Dichtung und Verfügelung der Wände im ersten Stock sowie zahlreicher sonstiger Ausbefferungen.

Die Bewirtschaftung des Deschmannhauses führte heuer der Sohn der Frau Widmofer. So gut die Wirtschaft sonst war, ergaben sich doch mehrfach Anstände bezüglich Ordnung und Reinlichkeit. Leider gab auch die Bewirtschaftung der Zois- und Voßhütte Anlaß zu Beschwerden. Um den Hüttenbetrieb einträglicher zu gestalten und die Pachtverträge umzuändern, wurde allen Wirtschaftern gekündigt. — Die Talstelle für die Zoishütte befragt von nun an

Povšners Nachfolger Anton Virnik, die für die Voßhütte der Gastwirt Johann Kofchier in Kronau (bei der Pißzenabrücke).

Das schöne Wetter im Spätherbst hatte noch einen lebhaften Hüttenbesuch zur Folge. Unsere Hütten sind auch nach Hüttenfchluß jedermann zugänglich. Leider halten es manche Touristen für überflüssig, dieses Entgegenkommen durch peinlichste Ordnung und Instandhaltung der Hütte zu entlohnen. Auch scheinen es manche übersehen zu haben, die Übernachtungsgebühren einzufenden. Im Wiederholungsfalle müßte sich der Ausfchuß gezwungen sehen, den Besuch der geschlossenen Hütten nur in Begleitung eines Führers zu gestatten.

### Bericht des Gaués Aßling.

Der Gau zählte heuer 22 Mitglieder

der gegen 21 im Vorjahre.

Im Bereiche der Kahlkogelhütte mußten wieder mehrere, böswilligerweise weggeriffene Pflöcke und Tafeln erneuert werden. Der Weg von der Hütte zum Brunnen wurde ausgebeffert. Der Weg von Scheraunig zum Valvaforhaus, bezw. zum Hochfuhlgipfel, wurde, wo nötig, nachmarkiert.

Kahlkogelhütte: Der im Vorjahre erfolgten Verfügelung der West- und Nordseite folgte heuer die Verfügelung der Ost- und Südseite; die Hütte erhielt dadurch nicht nur einen nunmehr genügenden Schutz gegen Wetterfchäden, sondern hat auch in bezug auf Warmhalten sowie Aussehen ganz bedeutend gewonnen. Mehrere Träme der Ostseite waren bereits vollständig vermorscht und wurden ersetzt, bezw. wurde nun an Stelle der beiden untersten Träme, die bisher im Niveau des Hüttenbodens lagen, ein Betonsockel errichtet, wodurch dem Einfickern von Wasser und raschen Vermorschen der Träme vorgebeugt wurde; auch die innere Verfügelung der Ostseite im Herrenschlafzimmer wurde ausgewechselt. Die Betonierung des Ganges war bereits sehr schadhast und wurde ganz erneuert. An der Hüttenfiese wurde die unterste Betonstufe ersetzt und der vor der Hütte befindliche Betonwassertrog vergrößert. Der Hüttenbesuch erreichte mit der Zahl 787 den höchsten bisherigen Stand. Die Wirtschaft wurde von Frau Gertrude Mandelc zur vollsten Zufriedenheit geführt.

Valvaforhütte: Das Eternitdach der Hütte hatte durch die enormen Schneemassen des vergangenen Winters gelitten und mußte an mehreren Stellen ausgebeffert werden. Der Hüttenbesuch wies trotz des schlechten Wetters eine Steigerung auf, indem 162 Besucher verzeichnet werden konnten.

### Hüttenbesuch 1910:

Name der Hütte	Mitglieder des D. u. Ö. A. V.	Andere Deutschen	Slawen	Italiener	Andere	Summe aller Besucher	Übernachtungen
Deschmannhaus	335	221	33	37	3	629	413
Maria-Theresienhütte	245	81	37	7	8	378	123
Triglavfeenhütte	78	38	40	3	2	161	50
Voßhütte	248	152	113	94	1	608	121
Zoishütte	65	44	90	—	11	210	113
Kahlkogelhütte	341	366	56	15	9	787	226
Valvaforhütte	66	38	21	34	3	162	62
Zusammen	1378	940	390	190	37	2935	1108
Nachtrag: Zoishütte 1909	59	55	84	—	11	209	96

# KASSAABSCHLUSS FÜR DAS JAHR 1910.

Einnahmen:	K	Ausgaben:	K
Barvortrag	89·56	An den Hauptauschuß: für 315 Mitglieder 1910	2481·95
Mitgliederbeiträge	3780·08	" Vereinschriften	34·81
Einschreibgebühren	62·—	" Vereinsabzeichen	14·75
Vereinsabzeichen	33·—	An den Gau Aßling	774·12
Sektions- und Vereinschriften	80·49	K. k. Postparkaffe: Guttschriften	4448·15
Beihilfen: Ministerium für öffentliche Arbeiten für den Neubau der Maria Theresienhütte	1000·—	Bankhaus J. C. Mayer: Einlagen und Überweisungen	13310·36
Krainische Sparkaffe:		Defschmannhaus	410·54
a) Jahresbeihilfe	2000·—	Vogshütte: Ankauf von Hüttengrund	622·62
b) f. den Neubau der M. T. H.	2000·—	Wirtschaft	117·38
D. u. Ö. Alpenverein:		Zoishütte	126·98
a) Rest-Guthaben v. J. 1909	784·23	Maria Theresienhütte (alt)	115·39
b) I. Rate für den Neubau der M. T. H.	4704·—	Triglavieenhütte	186·39
c) II. Rate für den Neubau der M. T. H.	4705·88	Neubau der Maria Theresienhütte	27076·62
d) Beitrag zum Führertag in Aßling	54·28	Anfichtskarten	98·20
Joh. Mlakar-Stiftung: Realisierung des Restes	15248·39	Wege	52·20
K. k. Postparkaffe: Behebungen und Zahlungen	1357·08	Führerwesen: Grabstein für † Lorenz Skantar	30·—
Bankhaus J. C. Mayer: Behebungen und Zahlungen	4377·10	Auslagen für den Führertag in Aßling am 22. Mai 1910	119·16
Defschmannhaus	24525·36	Vorträge	46·13
Vogshütte	766·55	Vereinszimmer	211·68
Zoishütte	215·80	Vereinsbücherei	105·20
Maria Theresienhütte (alt)	52·40	Winterport-Fahrkarten: Vorstuß	182·92
Triglavieenhütte	163·80	Zinsen	211·02
Anfichtskarten	81·30	Verwaltung	183·87
Vorträge	260·18	Postgebühren	111·41
Spenden	101·10	Verwendungskosten	194·68
Zinsen	5·—	Verfchiedene	60·81
Verwaltung	68·48	Säckelrest	124·44
Verfchiedene	32·50		
	151·61		
Summe	51451·78	Summe	51451·78

# KASSAABSCHLUSS DES GAUES ASSLING.

Einnahmen:	K	Ausgaben:	K
Zufuß der Sektion Krain	400·—	Kahlkogelhütte:	
Kahlkogelhütte	511·28	Herstellungen und Anschaffungen	877·84
Valvaforhaus	118·40	Wirtschaft	391·60
Anfichtskarten	114·56	Valvaforhaus	106·31
Verfchiedene	12·—	Anfichtskarten	40·48
Kassaabgang	289·45	Verfchiedene	29·46
Summe	1445·69	Summe	1445·69

# VORANSCHLAG FÜR DAS JAHR 1911.

Erfordernis:	K	Bedeckung:	K
Mitgliederbeiträge an den Hauptauschuß	2700·—	Säckelrest	124·44
Schuld an den Hauptauschuß	18·11	Mitgliederbeiträge	3700·—
Schuld an J. C. Mayer	11348·—	Guthaben bei der Postparkaffe	77·29
Kassaabgang des Gaues Aßling	289·45	Winterportkarten	181·—
Vorträge	200·—	Hüttenerträge	500·—
Postgebühren und Verwaltungsauslagen	400·—	Beihilfe des Gesamtvereins für die Maria Theresien- hütte, III. Rate 4000 Mark	4700·—
Bücherei	100·—	Summe	9282·73
Vereinszimmer	200·—		
Führerwesen	100·—	Erfordernis	K 31705·56
Herstellung und Erhaltung bestehender Wege	1000·—	Bedeckung	" 9282·73
Neubau und Einrichtung der Maria Theresienhütte	13000·—	Abgang	K 22422·83
Herstellungen in der Zoishütte	1400·—		
Herstellungen in der Vogshütte	200·—		
Verwendungskosten der Zeitschrift	150·—		
Zinsen	400·—		
Unvorhergesehene Auslagen	200·—		
Summe	31705·56		

für dessen Bedeckung der Auschuß zu sorgen hat.

Laibach, am 10. Februar 1911.

Geprüft und richtig befunden:

Karl Kos m. p.

Walter Rizzi m. p.

Karl Tschech m. p.

I. Schatzmeister.